Anlage „Mängelliste“

zum Kaufvertrag der Segelyacht „Metropolis“

Deck:

- **Haarrise**
  An manchen Stellen gibt es im Gelcoat feine Haarrisse. z.B. das Laminat an den Mittelklampen war zu schwach. Ich habe es nach dem Auftreten von Haarrissen von innen verstärken lassen.

- **Reeling**
  Neben dem üblichen Flugrost gibt an manchen Reelingstützen Roststellen, die immer wiederkehren. Hier scheint es Schwachstellen in der Legierung zu geben.

- **Schweißstellen am Fuß der Säulen vom Bimini-Dach**
  Das Bimini-Dach hat eine konstruktive Schwachstelle. Der Traveller ist auf dem Dach montiert. Damit werden die Säulen, die das Dach halten, beim Segeln enormen Querkräften ausgesetzt. Das hat in der Vergangenheit zu Rissen an den Schweißstellen geführt. Die sind inzwischen wieder zugeschweißt. Ich habe zur Entlastung der Säulen Wanten installiert. Sie sorgen jetzt für deutlich mehr Stabilität.

- **Luken und Fenster**
  Durch UV-Belastung entstanden in allen Scheiben Mikrorisse unter der Oberfläche. Sie sind rein optisch und haben keine Auswirkungen auf Dichtheit und Begehbarkeit.
  Die Klebestellen, an denen die Lukendichtungen zusammengeklebt sind, neigen dazu immer wieder mal aufzureißen. Man muss sie regelmäßig kontrollieren und ggf. wieder zusammenkleben.
  Die Luken wurden nie abgeschlossen. Ob die Schlösser noch funktionieren, weiß ich nicht. Von innen lassen sie sich verriegeln.

- **Klemmen für Leinen**
  Einige Klemmen am Steuerstand zeigen Abnutzungen an den Klemmbacken. Sie halten noch. Man muss aber damit rechnen, dass sie irgendwann ausgetauscht werden müssen.

- **Ankerkette**
  Wenn die Kette eingeholt wird, kann es passieren, dass sie sich im Ankerkasten bis zur Decke auftürmt. Das blockiert dann die Ankerwinde. Dabei kann der Fingerabweiser beschädigt werden. Man muss also stets darauf achten, und den Turm rechtzeitig umstoßen.

- **Gelcoat**
  Man findet auf dem Deck immer wieder mal reparierte kleine Löscher, die im Laufe der Zeit z.B. durch heruntergefallene Gegenstände aufgetreten sind. Eine Reparatur ist bei dem geriffelten Deck schwierig. Es gelang nur mäßig die Struktur und den richtigen Farbton nachzubilden.
  Durch die UV-Belastung ist im Laufe der Jahre das Gelcoat etwas porös geworden. Der ursprüngliche Glanz ging verloren und die Reinigung ist erschwert.

- **Bugpolster**
  Die Bugpolster sind im Laufe der Jahre geschrumpft und unansehnlich geworden. Ich empfehle sie zu erneuern.

- **Waste-Tankdeckel**
  An Steuerbord lässt sich der Deckel für die Tankabsaugung nicht mehr öffnen (wurde aber auch noch nie gebraucht).

- **Rettungsinsel**
  Die letzte Wartung war 2021

- **Allgemeine Korrosion**
  Es gibt an mehreren Stellen Korrosion an Metallen, die eigentlich bei der salzhaltigen Luft nichts auf dem Boot zu suchen haben,
  z.B. lackiertes Aluminium an den 2 Salon-Luken, am Schiebetür-Rahmen und am Torqeedo Außenborder.
  Es gibt auch an den Yanmar Maschinen so einige verzinkte und lackierte Aluminiumteile, die etwas angefressen sind.
  Verchromte Teile sind besonders anfällig. Es gibt Korrosion (in der Regel kleine Löcher) an den Schalthebeln für die Motorsteuerung, an Badarmaturen, Türgriffen.

Rümpfe:

- **Fenster**
  Das große Fenster in der Heckkabine wurde beschädigt und musste ausgewechselt werden. Das originale Fensterglas gab es nicht mehr. Das neue sieht etwas anders aus und hat keine aufgeklebte Sichtschutzfolie mehr. Sie ist im Glas integriert.

- **Gelcoat**
  Durch die Fender gab es im Laufe der Zeit feinen Abrieb und Kratzter. Sie sind aber nur oberflächlich und kaum zu erkennen. Manche Ausbesserungen durch Beschädigungen sind farblich nicht ganz gelungen und bei genauem Hinsehen erkennbar.

- **Scheuerleisten**
  Die Scheuerleisten verdienen nicht ihren Namen. Sie sind eigentlich Zierleisten und bestehen aus Edelstahl. Somit gibt es an ein paar wenigen Stellen Kratzer.
  Sie sind besonders anfällig für Flugrost und lassen sich schlecht säubern. Es gelingt nicht, sie rostfrei zu halten.

Unterwasserschiff:

- **Coppercoat**
  Coppercoat wurde von meinem Voreigner 2013 zum ersten Mal aufgetragen. Dabei wurde scheinbar kein Primer verwendet.
  Bei der Hochdruckreinigung gab es immer wieder stecknadelgroße Abplatzungen.
  2019 habe ich dann nach Entfernung der Oxidschicht Coppercoat übergestrichen. Bis dahin wusste ich noch nicht, warum es die Abplatzungen gab. Die Situation hat sich bis heute nicht geändert. Bei der Reinigung muss man vorsichtig umgehen (am besten manuell). Coppercoat soll zur Aktivierung alle 2 Jahre angeschliffen werden. Das wurde vor dem Verkauf von der Werft ausgeführt. Schadhafte Stellen wurden ausgebessert.

Unter Deck:

- **Bilgen**
  Die Bilgen Motorräume sind in der Regel nie ganz trocken (z.B. durch Kondenswasser). Die Bilgenpumpen können konstruktionsbedingt das Wasser nicht restlos abpumpen. Das ist normal. Bei starkem Wellengang schwappt dann das restliche Wasser hin und her und kann dabei in seltenen Fällen den Sensor der Abpumpautomatik auslösen. Für einen kurzen Moment springt dann die Pumpe an. Darüber braucht man sich keine Sorgen machen.

- **Holzverkleidungen, Türen, Schränke**
  Sie sind nicht makellos.
  Durch das Hantieren z.B. mit Reistaschen gibt es an wenigen Stellen Abplatzungen und Kratzer. Dem Alter entsprechend sind sie aber nicht übermäßig und in der Regel unauffällig.
  Es ließ sich in der Vergangenheit nicht vermeiden, dass mal irgendwo Wasser oder andere Flüssigkeiten ausgekippt sind oder durch offene Luken und undichte Stellen Wasser eingedrungen ist. An wenigen Stellen sind im Holz kleine bleibende Lackschäden zu finden.

- **Laminatböden**
  Dadurch, dass immer wieder mal etwas herunterfällt, sind sie nicht frei von Dellen und Kratzern. Der Zustand ist aber immer noch verhältnismäßig gut und ansehnlich.

- **Kühlschränke**
  Ein Kühlschrank ist bereits erneuert. Der andere hat im Innenraum Vergilbungen, die nicht beseitigt werden können (Ich habe jedenfalls noch kein Mittel dagegen gefunden). Außerdem ist die Lampe kaputt.

- **Autoradio**
  Das Autoradio der Erstausstattung ist am Kartentisch noch verbaut, aber defekt. Es wird nicht benötigt, da ein AV-Receiver mit UKW- und DAB-Tuner installiert ist.

- **Knarr-Geräusche**
  Konstruktionsbedingt gibt es bei der Breite des Schiffes leichte Verwindungen bei starkem Seegang. Das führt dazu, dass manche Holzpatten von Kojen, Verkleidungen, Schotten, Schrankeinbauten irgendwo aneinanderreiben.

- **Duschtür im Bb-Rumpf**
  Die Scharniere sind schon ziemlich zerschlissen, halten aber noch eine Weile. Perspektivisch sollten sie erneuert werden.

- **Innentürschlösser**
  Immer wieder mal brechen in den Schlössern irgendwelche Federn. Aktuell funktionieren alle. Um Ruhe zu haben, müsste man die Schlösser vielleicht mal erneuern.

- **Schalttafel**
  Beim alten Monitor für Batterien und Wassertanks gibt es Fehfunktionen:
  Die Anzeige für den Stb-Wassertank funktioniert nicht. Deswegen habe ich einen neuen Sensor in den Tank gebaut, mit einer eigenen Anzeige an der Schalttafel.
  Außerdem funktioniert die Anzeige der Spannung der Servicebatterien nicht mehr richtig (falsche Werte). Das ist aber kein Problem, denn die Spannung wird im neuen Monitor des Victron Inverters/Chargers genau angezeigt.
  Der Inverter/Charger lässt sich am dafür vorgesehenen Schalter nicht mehr ausschalten.

Er läuft sowieso immer im Dauerbetrieb. Der Strombedarf im Leerlauf ist gering und wird durch die Solarpaneels ausgeglichen.

- **Schiebetür,-Fenster**
  Ursprünglich gab es an mehreren Stellen Dichtungsstreifen, die zum Teil verschlissen und rausgefallen sind. Dafür ist alles leichtgängig. Es besteht aus meiner Sicht keine Notwendigkeit, daran etwas zu ändern.

- **Cockpitpolster**
  Die habe ich 2024 erneuern lassen. Leider hat der Polstermacher die Halteklipse ungünstig angebracht, so dass sie sich immer wieder lösen. Sie müssten etwas tiefer angenäht werden.

- **Lukenrollos**
  Fast alle Rollos haben Macken. Der Federmechanismus ist nicht rostfrei und mit der Zeit schwergängig. Manche funktionieren gar nicht mehr. Gaze ist an viele Stellen brüchig und wurde mehrfach geflickt. Es gibt Rostflecken, die man nicht entfernen kann.
  Diese Art von Rollos gibt es leider nicht mehr zu kaufen. Die neuen Varianten benötigen eine plane Auflage und passen deshalb nicht. Dafür müsste man aufwändig die alten Rahmen rausschneiden.

Dinghi

Das Dinghi wurde mal unsanft bei Welle auf einen stumpfen Felden gesetzt. Dadurch wurde der Alu-Unterboden geringfügig eingedrückt. Der Lack blieb unversehrt. Von Innen ist aufgrund des doppelten Bodens nichts zu merken.
An der umlaufenden Gummi-Schutzleiste ist ein Stück von etwa 6cm herausgebrochen.

Vorschaden

Im Juli 2025 ist beim Segeln der Mast umgefallen (durch Bolzenbuch am Vorstag). Die Folgeschäden fielen zum Glück gering aus. Alles wurde fachgerecht und vollständig repariert.

…… *Ort, Datum*	…… *Unterschrift Verkäufer*
…… *Ort, Datum*	…… *Unterschrift Käufer*